



Gemeinsam anders wohnen

Antrag für die Bürgerversammlung

Für bezahlbaren Wohnraum, gegen den Ausverkauf

Wir, die Bürgerinitiative „Gemeinsam anders wohnen“, fordern den Verkaufsstopp von Grundstücken, welche sich im Besitz der Gemeinde befinden und damit die Schaffung einer entsprechenden Satzung. Die **Verpachtung von Grundstücken** über einen Zeitraum von 80 und mehr Jahren muss ausdrücklich Vorrang genießen. Sie schiebt der Spekulation einen Riegel vor und **macht Wohnraum wieder etwas bezahlbarer**. Zudem behält die Gemeinde eine schützende Hand über den Grund, vergibt nicht ihren Gestaltungsspielraum und kann bei Objektveräußerungen gegebenenfalls intervenieren. Ein Verkauf von Grundstücken darf nur in ganz besonderen Ausnahmefällen durchgeführt werden und auch dann nur mit einer Zweidrittelmehrheit des Gemeinderats. Diese Regelung soll sowohl für **größere, als auch kleinere Grundstücke** gelten, welche die Gemeinde der Bebauung/Nutzung zuführen möchte.

Begründung

Holzkirchen hat schon seit längerem ein Problem mit bezahlbarem Wohnraum. Dieser ist schlicht so gut wie nicht vorhanden. Die Gemeinde hat dies, nachdem die Zeichen nicht mehr zu ignorieren waren, für ihre Verwaltung erkannt und 16 Wohnungen für ihre Mitarbeiter in Angriff genommen. Nicht nur, dass dies viel zu wenig Wohnungen für die vielen eigenen Mitarbeiter sind, die restliche Bevölkerung schaut ebenfalls "in die Röhre". Schließungen trotz gutem Umsatz wie das Oberbräu oder das Le Tire Bouchon aufgrund von Personalmangel werden vermutlich nicht die letzten gewesen sein. Der starke Winter zeigt auch, was es heißt, wenn die Mitarbeiter der Gemeinde oder der freien Wirtschaft nicht mehr am Ort wohnen können. Kindergärten und Firmen werden geschlossen oder fahren einen Notbetrieb, weil es den Mitarbeitern einfach nicht mehr möglich ist von weit draußen nach Holzkirchen zu fahren.

Wir benötigen daher dringend jetzt, aber auch langfristig bezahlbaren Wohnraum. Und damit ist nicht nur der Geschosswohnungsbau gemeint, sondern auch Einfamilien- und Reihenhäuser. Das sogenannte Einheimischen-Modell hat bei den utopischen Preisen auf dem Markt ausgedient. Ein Großteil der Holzkirchner Bevölkerung mit mittlerem oder geringem Einkommen (insbesondere Familien, Alleinerziehende oder Rentner) können sich schlichtweg einen Kauf von Grundstücken oder

Wohnungen selbst im Einheimischen-Modell nicht leisten. Eine Verpachtung über 80 Jahre und mehr würde es sehr vielen Bürgerinnen und Bürgern wieder finanziell ermöglichen dauerhaft in Holzkirchen zu bleiben. Auch für Genossenschaften wäre dieses Modell attraktiv, um langfristig preisgünstigen Wohnraum anbieten zu können. Die Gemeinde bliebe bei diesem Modell zudem weiterhin im Besitz der Grundstücke und behielte ihre Planungshoheit. **Am Ende profitieren alle.**